

## **Unterrichtsbausteine zu Schatten und Licht, Heft 3/2022**

Prof. Dr. Gabriele Klappenecker

### **„Da fielen die Herzen meiner Leute zu Boden“**

**Das nordamerikanische indigene Volk der Crow musste im 19. Jahrhundert erfahren, wie sein Land unter dem Druck der US-amerikanischen Verwaltung immer mehr verkleinert wurde. Schließlich blieb den Crow nur übrig, in ein Reservat umziehen. Der letzte große Häuptling der Crow hieß Plenty Coups. Kurz vor seinem Tod erzählte er seine Geschichte – bis zu diesem Punkt: „Als die Büffelherden verschwanden, fielen die Herzen meiner Leute zu Boden und sie konnten sie nicht mehr aufheben. Danach ist nichts mehr geschehen.“<sup>1</sup> Kann man Enttäuschung tiefer ausdrücken? Die Crow hatten alles verloren, was ihre kulturelle Identität ausmachte.**

**Der Philosoph Jonathan Lear hat Reisen zum Reservat der Crow unternommen und einen Sommer lang in einer Hütte in der Nähe des Reservates gelebt. Er beschreibt den Verlust der traditionellen Lebensweise des Stammes. Und mit dieser waren auch jene Begriffe zerstört worden, mit denen sich die Stammesmitglieder verständigt hatten. Die Tugend des Mutes etwa hatte für sie eine praktische Bedeutung, denn man konnte sie durch Krieg gegen einen anderen Stamm oder die Jagd beweisen. Da beides von der US-Regierung untersagt worden war, konnte man sich im Reservat zwar daran erinnern, wie Mut zuvor gelebt worden war; er existierte jedoch nur noch als Erinnerung. In praktischer Hinsicht konnte man sich keine Vorstellung mehr davon machen, wonach man in seinem Handeln streben sollte.**

---

<sup>1</sup> Jonathan Lear, Radikale Hoffnung. Ethik im Angesicht kultureller Zerstörung. Aus dem Amerikanischen von Jens Pier, Vorwort zur deutschen Ausgabe, Berlin 2020. Auch die folgenden Ausführungen beziehen sich hierauf.

**Jonathan Lear führt in seinem Werk über die Crow den Begriff der radikalen Hoffnung ein. Man kann ihn meines Erachtens verstehen als Gegenbegriff zur radikalen Enttäuschung. Das, was die Crow erleben mussten, führte zu Orientierungslosigkeit. Jedoch können Menschen ihre Handlungsfähigkeit und Zuversicht auch bewahren. Radikale Hoffnung, so der Theologe Frank Vogelsang in Bezug auf Lear, ist eine Haltung, mit der Menschen auf einen tiefgreifenden kulturellen Wandel reagieren können. Auch wir leben in einer scheinbar stabilen Kultur, aber der Klimawandel weist uns darauf hin, dass sich unser Leben ändern muss.<sup>2</sup>**

**Häuptling Plenty Coups richtete sein Volk auf eine unbekannte Zukunft aus. Entscheidend war für ihn ein Traum, der von einer Meise handelt. *„Er sah sich aufgefordert, dem Unbekannten gut zuzuhören, so wie das eine Meise tut, um dann so handeln zu können, dass die eigenen Interessen gewahrt bleiben. Radikale Hoffnung ist eine Möglichkeit von Menschen in Ausnahmesituationen, im Angesicht eines radikalen kulturellen Abbruchs, eines großen Verlustes. Sie bezeichnet die Fähigkeit, über den Abbruch hinweg, sich auf das Unbekannte einzulassen. Hier ist kein Bezug auf eine objektive Welt, die Menschen stolpern in das Offene.“*<sup>3</sup>**

**Das, was wir erleben, ist nur ein sehr schwacher Reflex jenes Umbruchs, den die Crow durchleben mussten. Aber vielleicht verweist dieses Ereignis auf Kräfte, die auch dann zur Geltung kommen können, wenn die Verunsicherung und Enttäuschung nicht von dieser Stärke sind.<sup>4</sup> Radikale Enttäuschung erleben Kinder und Jugendliche im familiären Bereich, wenn etwa der neue Lebenspartner eines Elternteils ihnen nicht das gibt, was sie erhoffen, oder wenn ihre schulischen Leistungen nicht der ausgiebigen Vorbereitung entsprechen. Sie erleben radikale**

---

<sup>2</sup> Frank Vogelsang, Radikale Hoffnung, [https://www.evangelische-aspekte.de/autor/frank\\_vogelsang](https://www.evangelische-aspekte.de/autor/frank_vogelsang), Abruf am 4.7.22.

<sup>3</sup> Ders., Eine eigentümliche Kraft der Gegenwart: die Hoffnung, <https://frank-vogelsang.de/2021/09/19/eine-eigentumliche-kraft-der-gegenwart-die-hoffnung>, Abruf am 4.7.22.

<sup>4</sup> Ders., ebd.

**Enttäuschung, wenn sie feststellen müssen, dass der Junge oder das Mädchen, in den oder die sie sich verliebt haben, ganz und gar nicht ihren Träumen entspricht. Auch globale Umbrüche wie etwa der Klimawandel können nicht nur das Bedürfnis nach Engagement in ihnen auslösen, sondern auch Resignation hervorrufen.**

**Was leistet der Begriff der „radikalen Hoffnung“? Es geht bei der radikalen Hoffnung besonders um die Gestaltung der Gegenwart angesichts einer radikalen Enttäuschung. Radikale Hoffnung setzt nicht einfach am Bestehenden an und schreibt es fort.<sup>5</sup>**

**Während Jonathan Lear die Fähigkeit zur radikalen Hoffnung im Menschen selbst verankert sieht, betrachtet die jüdisch-christliche Überlieferung diese Hoffnung als begründet im Glauben an den Erlöser, den Messias bzw. an Jesus Christus.**

**„Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt ...“, sagt Hiob, der alles verloren hat: Seine Familie, seine Gesundheit, seine Würde, sein Hab und Gut. (Hiob 19,25). Wenn man Hiob 19 von Anfang an durchliest mit den langen Aufzählungen der Leiden, erwartet man nicht diesen Vers. Zunächst bleibt ja auch erst einmal alles so elend, wie es ist. Erst im letzten Kapitel (42) erfahren wir von der Erhörung Hiobs durch Gott, der ihm Gesundheit, Ansehen und Wohlstand schenkt.**

**Was haben Plenty Coups und Hiob gemeinsam? Beide**

- **erleben einen völligen Abbruch des Bestehenden,**
- **verlieren ihren materiellen Besitz und ihren Werte-Kompass,**
- **können nichts für das, was ihnen geschieht,**
- **fassen ihre radikale Enttäuschung bildreich in Worte,**
- **können gegen den Augenschein, der eigentlich zur völligen Resignation führen müsste, dem Ist-Zustand eine radikale Hoffnung entgegensetzen.**

---

<sup>5</sup> Ders., Radikale Hoffnung, [https://www.evangelische-aspekte.de/autor/frank\\_vogelsang](https://www.evangelische-aspekte.de/autor/frank_vogelsang)

**Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht Schicksale von Menschen kennen, die Frustration und mehr oder weniger schwere Enttäuschungen erleben mussten. Sie kommen mit Lebensgeschichten in Berührung, die alles andere als geradlinig verlaufen sind. Umso beeindruckender ist es sicherlich für die Schülerinnen und Schüler, dass sich in den vorgestellten Biografien so etwas wie Hoffnung eingestellt hat.**

**Mohammad ist vor fünf Jahren mit seinen Eltern aus Syrien geflohen. Sein Notenbild steht dem Traum entgegen, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik zu werden. Rund zwanzig Bewerbungen blieben ohne Erfolg und auch nach einem vielversprechenden Praktikum kam keine Zusage für einen Ausbildungsplatz. Sarah Dite, seine Berufseinstiegsbegleiterin von der eva, unterstützte ihn bei der Bewerbung und motivierte ihn trotz seiner großen Enttäuschung dazu, nicht locker zu lassen. Inzwischen kann sich Mohammad über einen Ausbildungsplatz zum Elektroniker freuen. Mohammad und seine Eltern hatten als Flüchtlinge alles verloren und mussten sich in einer völlig anderen Kultur zurechtfinden, um ganz von vorne anzufangen. Er hatte professionelle Hilfe an seiner Seite, die ihn dabei unterstützte, seine Hoffnungen und Träume nicht aufzugeben – auch als die Fakten gegen die Erfüllung seines Berufswunsches sprachen.**

**Franz Maier erfährt zunächst viel Frustration beim Zugang in die digitale Welt. Er gehört zu den wohnungslosen Menschen am Rand der Gesellschaft, die nicht die Mittel und damit auch nicht die Kompetenz dafür haben, mit der medialen Welt Schritt zu halten. Dies ist aber nötig, um nicht den Anschluss zu verlieren. Daher bietet „eva´s Media-Raum“ fachliche Hilfe an vier bereitgestellten Computern an – und nicht nur diese. Gäste wie Franz Maier brauchen neben praktischer Hilfe auch Zuspruch und Ermutigung, um Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen im Umgang mit den modernen Medien zu entwickeln. Es geht hier nicht**

**um banalen „Computer-Frust“, gegen den die eva-Mitarbeitenden auch helfen können, sondern darum, den Menschen, die eine Lebenttäuschung hinter sich haben, wieder eine neue Perspektive zu eröffnen.**

**Der Grünservice Bad Cannstatt ist ein landesweit einmaliges Modellprojekt. Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben, reinigen und pflegen den Kurpark in Bad Cannstatt. Andreas Schneider und seine Kolleginnen und Kollegen arbeiten hier von 9 bis 14 Uhr. Sie erfahren nach Lebensphasen von Sucht, Verschuldung, Gewalt und Resignation, die körperliche und seelische Spuren hinterlassen haben, wie befriedigend es ist, einer regelmäßigen Arbeit nachzugehen. Auch die Anerkennung durch die Passanten ist ihnen wichtig.**

**Zielgruppe:** Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden; Sek. I, Klasse 7-9.

**Hauptmedium:** Schatten und Licht 3 /2022: „Enttäuschung“

**Methoden:** Textbearbeitung und -erschließung, Präsentation, freie Projektarbeit.

**Sozialformen:** Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Plenum.

**Zeitbedarf:** Ca. 3 Schul- / Konfirmanden-Unterrichtsstunden (3x45 min) oder 1 Doppelstunde und eine Einzelstunde (90min +45 min).

Für die Hausaufgabe sind nochmals 2 Schulstunden (2x45min) anzusetzen.

**Materialien: M1 bis M5**

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- nachvollziehen, was unter radikaler Enttäuschung zu verstehen ist,
- sich dessen bewusst werden, dass nicht nur sie von solchen Enttäuschungen betroffen sind,
- erkennen, dass sich gegen den Augenschein radikale Hoffnung entwickeln kann, sowohl aus einem Menschen selbst heraus als auch aus dem Glauben an den Erlöser (Messias / Jesus Christus) heraus,
- sich in Menschen einfühlen, die auch heute noch radikale Enttäuschung und radikale Hoffnung erleben,
- kreativ werden im Erfinden von Möglichkeiten der Hilfe,
- soziale Kompetenzen vertiefen.

## I. Didaktischer Kommentar

Allen Schülerinnen und Schülern bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden steht das Heft Schatten und Licht 3/2022: „Enttäuschung“ zur Verfügung.

### Überblick über den Gesamttablauf

**Baustein 1: Die Geschichte von Plenty Coups kennenlernen und dadurch nachempfinden, was radikale Enttäuschung ist.**

**M1 (20 min)**

**Baustein 2: Von Enttäuschungen erfahren, die Menschen am Rande der Gesellschaft erleben. M 2 (20min)**

**Baustein 3: Davon erfahren, was radikale Enttäuschung und radikale Hoffnung ist. M3 (20min)**

**Baustein 4: Sich mit der Frage auseinandersetzen, wie in Zuständen radikaler Enttäuschung Hilfe und Unterstützung gegeben werden kann.**

**M4 (30min)**

**Baustein 5: Ein kleines Hoffnungsprojekt gestalten. (Hausaufgabe). Auswertung im Plenum: 45min.**

Hier die einzelnen Bausteine:

**Baustein 1: Die Geschichte von Plenty Coups kennenlernen und dadurch nachempfinden, was radikale Enttäuschung ist**

Die Lehrperson erzählt die Geschichte von Plenty Coups. Anschließend füllen die SuS **M1** aus und setzen sich dadurch intensiv in Einzelarbeit mit einer Erfahrung radikaler Enttäuschung auseinander. Es erfolgt ein Austausch im Plenum.

**Baustein 2: Von Enttäuschungen erfahren, die Menschen am Rande der Gesellschaft erleben**

Die SuS erarbeiten in drei Gruppen aufgeteilt die drei Texte aus „Schatten und Licht“. Die Lehrperson kopiert **M2** hoch auf Din A3, hängt es ab die Tafel und lässt die Gruppensprecher die Ergebnisse eintragen, welche von der jeweiligen Gruppe präsentiert werden.

**Baustein 3: Davon erfahren, was radikale Enttäuschung und radikale Hoffnung ist**

Die Lehrperson ordnet das ausgewählte Kapitel Hiob 19 in den Gesamtzusammenhang des Buches Hiob ein. Die SuS lesen in Partnerarbeit den Text und beantworten die Fragen (**M3**). Die Antworten werden im Plenum diskutiert. Die moderne Interpretation von Hiob 19,25 durch Lothar Kosse erleichtert den Transfer der Thematik in die Gegenwart.

**Baustein 4: Sich mit der Frage auseinandersetzen, wie in Zuständen radikaler Enttäuschung Hilfe und Unterstützung gegeben werden kann.**

Die Lehrperson kopiert **M4** auf Din A3 hoch und hängt das Blatt unter M2 an die Tafel. Es wird wieder vorgegangen wie bei der Bearbeitung von M2.

**Baustein 5: Ein kleines Hoffnungsprojekt gestalten**

Die SuS haben sich bis hierher Gedanken darüber gemacht, dass Menschen zwar nicht eine radikale Enttäuschung aufheben können und genauso wenig radikale Hoffnung absichtsvoll entwickeln können. Aus der Arbeit der eva wird aber sichtbar, dass es wenigstens möglich ist, kleinere oder größere Hoffnungsperspektiven zu geben. Die große, radikale Hoffnung kann, christlich gesprochen, nur der Glaube an den Erlöser schenken.

In Anlehnung an die Projekte der eva sollen die SuS sich ein kleines Projekt ausdenken. In fast jeder Familie und Nachbarschaft gibt es ältere Menschen, die vielleicht ein Handy oder einen PC besitzen, aber nicht damit umgehen können und damit den Anschluss zu verlieren drohen. Das Projekt besteht darin, diesen Menschen an einem Nachmittag einmal 1-2 Stunden technische Nachhilfe zu geben. Eine weitere Möglichkeit könnte darin bestehen, sich (etwa über die Nachbarschaftshilfe) einen Menschen auszusuchen, der besondere Hilfe braucht: beim Einkaufen, beim Spaziergehen, im Garten, beim Deutschlernen etc.

Im Anschluss müssen die Schülerinnen und Schüler das Erfahrene dokumentieren. Im Plenum findet ein Austausch darüber statt mit Hilfe von **M5**. Die SuS können allein oder in Gruppen bis zu vier Personen arbeiten. Wenn noch Zeit ist, kann abschließend der Song von Lothar Kosse noch einmal angeschaut werden.

*Dr. Gabriele Klappenecker ist außerplanmäßige Professorin für Evangelische Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg*